



Zürcher Unterländer / Neues Bülacher Tagblatt  
8180 Bülach  
044/ 854 82 82  
www.zuonline.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 17'040  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 999.003  
Abo-Nr.: 1063000  
Seite: 5  
Fläche: 36'921 mm<sup>2</sup>

## Die Schweiz lebt von ihren klugen Köpfen

### **OBERGLATT Eine regierungsrätliche Grussadresse und ein prominenter Hauptredner prägten die 5. Generalversammlung des Standortförderungsvereins Flughafenregion Zürich.**

Oberglatts Gemeindepräsident Werner Stähli umriss in seiner Grussbotschaft in der Chliriethalle die rasante Entwicklung seiner Gemeinde. Innerhalb von 20 Monaten hat die Bevölkerung von 5900 auf 6600 Personen zugenommen, was die Behörden vor beachtliche Herausforderungen stellte. Aber auch die weitere Entwicklung stelle eine Herausforderung dar. Die Zeiten, in denen Gemeinden einfach verwaltet wurden, seien vorbei. Heute muss sich gemäss Stähli jede Gemeinde dem Wettbewerb stellen und für gute Rahmenbedingungen sorgen. Diese Aufgabe will Oberglatt gemeinsam mit Nachbargemeinden anpacken.

Regierungsrätin Carmen Walker Späh erklärte dann, dass sie schon mehrfach festgestellt habe,

dass ausländische Standortförderer mit Neid aufs Unterland blicken würden. Wo sonst fände man auf so kleinem Raum eine derart dynamische städtebauliche und wirtschaftliche Entwicklung bei einer gleichzeitig sehr hohen Lebensqualität und hervorragenden Verkehrsanbindungen? Dazu würden auch aktive Netzwerke aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung wie der Verein Flughafenregion Zürich beitragen. Es wäre aber falsch, auf dem Erreichten auszuruhen, vielmehr müsse gemeinsam daran gearbeitet werden, diesen hohen Standard zu erhalten. Dazu werde auch der in Dübendorf geplante Innovationspark beitragen und mithelfen, die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes zu sichern.

Im Zentrum der Veranstaltung stand das Referat «Vernetzt und weltoffen: das Profil eines erfolgreichen Bildungs- und Forschungsstandortes Zürich» von ETH-Präsident und Professor Lino Guzzella. Zentral ist für ihn die Vernetzung. Er ist deshalb glücklich darüber, dass die Schweiz beim EU-Forschungsprogramm Horizon 2020 weiterhin dabei ist. Aufgrund der im Rahmen dieses Programms gesprochenen Fördergelderspiele dies bei Berufungen eine grosse Rolle.

### **Wirtschaft und Wissenschaft mehr verknüpfen**

Die Stärke der Schweiz liegt laut Guzzella bei Hightechgütern, hinter denen Forschung und Wissen stehen. Rohstoffe hätten wir keine, dafür gescheite Köpfe, die weltweit vernetzt seien. Etwa die Hälfte der Forschungskontakte der ETH liegt innerhalb Europas. Eine starke Vernetzung



Zürcher Unterländer / Neues Bülacher Tagblatt  
8180 Bülach  
044/ 854 82 82  
www.zuonline.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 17'040  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 999.003  
Abo-Nr.: 1063000  
Seite: 5  
Fläche: 36'921 mm<sup>2</sup>

besteht zudem mit anderen inländischen Universitäten, zum Beispiel der Uni Basel, wo es vor allem um Pharma geht, die fast die Hälfte unserer Exporte ausmacht. Zur Vernetzung trägt gemäss Guzzella auch der Flughafen Zürich bei, sind doch viele bedeutende Forschungsplätze ohne Umsteigen erreichbar. Guzzella wünscht sich eine engere Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Den Einwand, dass eine solche Zusammenarbeit die Wissenschaft bei ihrer Forschungsarbeit einengen, weist er zurück.



**Lino Guzzella**

Guzzella ist auch ein Verfechter des dualen Berufsbildungssystems mit der Lehre, den Be-

rufsschulen und den Fachhochschulen. Dieses System trage massgeblich zum internationalen Erfolg unseres Landes bei. Gleichzeitig brauchen wir aber laut Guzzella ein paar absolute Spitzenuniversitäten. Das Ziel der ETH ist es, zu den zehn weltbesten Unis zu gehören. Ihr Auftrag sei es, das Weltwissen in die Schweiz zu bringen, damit wir die weltbesten Produkte herstellen können. Niemand gebe aber sein Wissen ohne Gegenleistung preis, weshalb auch die ETH Forschung auf Spitzenniveau betreiben müsse. Ausserdem verlange sie von ihren Professoren eine engagierte Lehrtätigkeit zum Nutzen der Studenten.

Mit der Vorstellung einiger laufender Forschungsprojekte der ETH aus den Bereichen Medizin, Energie und IT schloss Lino Guzzella seine Ausführungen. Alle Projekte sollen, wenn sie einmal praxistauglich sind, allen Men-

schen nützen. Gerade der IT-Bereich könnte für die Schweiz das neben der Pharma dringend nötige zweite Standbein werden.

*Ruedi Muffler*

## GENERALVERSAMMLUNG

**Die Generalversammlung** der Flughafenregion wurde von Klorens Stadtpräsident René Huber zügig abgewickelt. Die Routinegeschäfte gaben zu keinen Diskussionen Anlass und wurden einstimmig durchgewinkt. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder wie auch die zwei Revisoren wurden bestätigt. Einzig bei den Statutenänderungen musste Huber zu einer Frage Stellung nehmen. Auslöser für die Änderungen ist die Absicht, den Verein ins Handelsregister eintragen zu lassen. Auch dieses Geschäft wurde schliesslich einstimmig verabschiedet. *rmu*